

**Zeitschrift:** Werk, Bauen + Wohnen  
**Herausgeber:** Bund Schweizer Architekten  
**Band:** 93 (2006)  
**Heft:** 3: Zaha Hadid et cetera

## Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 27.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Fernsehen von ferne zu sehen

Wettbewerb zur Renovation des TSR-Fernsehturms in Genf

Unter dem Titel «idée suisse» eröffnete die Direktion der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft (SRG SSR) am 23. Dezember 2004 einen eingeladenen Wettbewerb für die komplette Umgestaltung des Turms des Westschweizer Fernsehens Télévision Suisse Romande (TSR) in Genf.

Die Lancierung des Projektes entstand aus einer Notwendigkeit heraus. Zunächst erfordert der mit asbesthaltigem Material verkleidete Turm aus den Jahren 1972/73 eine Totalsanierung. Des Weiteren teilt die Kernzone, in der die Dienste untergebracht sind, das Gebäude in zwei Hälften, was die Flexibilität enorm einschränkt. Hinzu kommt, dass der Konstruktionsraster keine optimale Raumnutzung erlaubt. Und von der technischen Seite her entspricht weder die Wärmedämmung noch die Gesamtheit der technischen Anlagen den heutigen Anforderungen.

Die zweite Runde des zweistufigen Wettbewerbs erfolgte in Form eines parallel gehaltenen

Studienauftrags. Damit sollte dem Wunsch des Bauherrn nach einem Verfahren entsprochen werden, das ihm sowohl eine empirische Definition der Rahmenbedingungen und Möglichkeiten im Zusammenhang mit der Umgestaltung als auch eine Lösungsfindung im gemeinsamen Dialog mit den Beauftragten ermöglichte. Zur ersten Runde waren insgesamt 15 Architekten – je 5 aus Genf, aus der Schweiz ausserhalb Genf und aus Europa – eingeladen. Eingereicht wurden 13 Projekte, von denen die Expertenkommission 4 für die zweite Runde auswählte. Nach Aufhebung der Anonymität waren dann folgende Teams für die zweite Phase bestimmt: Devanthery & Lamunière, Genf, Abalos & Herreros, Madrid, Andrea Bassi, Genf, sowie Bugna-Barro, Genf. Am 22. September 2005 empfahl das Preisgericht den Entwurf «La ville à tous les étages» des Genfer Büros Devanthery & Lamunière für die Ausarbeitung des Projekts.

### Urbaner Kontext und Projektstrategie

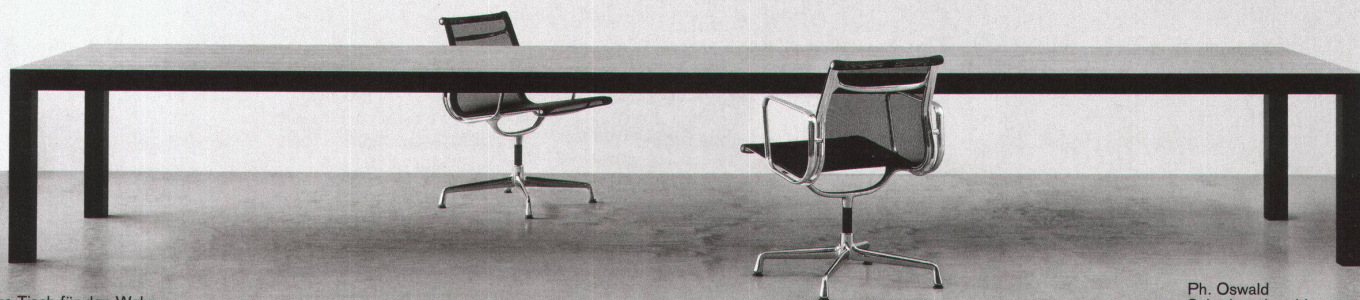
Der Fernsehturm zählt gegenwärtig zu den höchsten Gebäuden der Stadt Genf. Seine charakteristische Silhouette – gekrönt von einer riesigen Antenne, die einer hochkant aufgestellten Platte ähnelt – prägt die Skyline der Stadt und ist auf



der Achse des Umrisses des historischen Stadtkerns rechts vom Hafenbecken auszumachen, aus welchem wiederum die Turmspitze der Kathedrale Saint-Pierre heraus sticht.

In den Jahren 1972/73, während der Errichtung des Fernsehturms nach den Plänen des Genfer Architekten Arthur Bugna, kündigte diese Veränderung der Stadtsilhouette eine Verstärkung des städtischen Geflechts in Richtung des Quartiers Les Acacias an.

## Oswald zeigt: Tisch



Der überlange Tisch für den Wohn- und Arbeitsbereich. Diverse Längen bis 5 Meter mit nur 4 Füßen.

Gefertigt in den Tischblattoberflächen Holz, Linoleum und Kunstharz. Reine und Seiten Holz gebeizt, lackiert.

Design: Silvio Schmed RSA SWB

Verlangen Sie unsere Prospekte, besuchen Sie den Ausstellungsraum oder unsere Homepage.

Ph. Oswald  
Schreinerei und Innenausbau AG  
Telefon +41 44 852 55 00  
E-mail info@ph-oswald.ch  
www.ph-oswald.ch